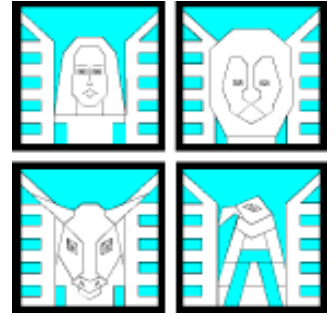


# oberbaumgarten lebt

PFARRBLATT  
DER RÖM.-KATH. PFARRE  
"ZU DEN VIER  
HEILIGEN EVANGELISTEN"



Dezember 2016, Jänner, Februar 2017

27. Jg Nr. 1 oberbaumgarten lebt

## WENN DER SCHNEE ANS FENSTER FÄLLT...

### **Ein Winterabend**

*Georg Trakl (1918)*

*Wenn der Schnee ans Fenster fällt,  
Lang die Abendglocke läutet,  
Vielen ist der Tisch bereitet  
Und das Haus ist wohlbestellt.*

*Mancher auf der Wanderschaft  
Kommt ans Tor auf dunklen Pfaden.  
Golden blüht der Baum der Gnaden  
Aus der Erde kühlem Saft.*

*Wanderer tritt still herein;  
Schmerz versteinerte die Schwelle.  
Da erglänzt in reiner Helle  
Auf dem Tische Brot und Wein.*

Vielleicht wirkt es auf den ersten Blick verwunderlich, dass sich österreichische Lyrik in einem Pfarrblatt wiederfindet. Ich habe dieses Gedicht aber aus verschiedenen Gründen für meinen Artikel ausgewählt.

Einerseits vermittelt es für mich eine der schönsten und beruhigendsten Winterstimmungen überhaupt: Schnee, der leise ans Fenster fällt, die Abendglocke, die man läuten hört, die Gewissheit, dass es zwar draußen kalt und dunkel ist, im Zimmer aber goldene Wärme strahlt und das Essen bereitsteht.

Andererseits habe ich das Gedicht gewählt, weil die Interpretation verschiedene Möglichkeiten zulässt. Handelt es sich bei dem erwähnten „Wanderer“ tatsächlich um einen Pilger, der bereits lange unterwegs ist und auf der Suche nach einer warmen und trockenen Übernachtungsmöglichkeit in einem Wohnhaus ist?

Oder handelt es sich hier um eine christlich gläubige Person, die auf dem Weg in eine Andacht oder Abendmesse ist? Goldener Kirchenschmuck am „Baum der Gnaden“ (dem Kreuz?) sowie der (Altar)Tisch mit Brot und Wein würden dafür sprechen, aber auch (Jesu) Schmerz, der die Schwelle des Kirchentores versteinert hat.

Vielleicht wird in diesem Gedicht sogar der Zauber des Weihnachtsabends beschrieben: Offenbar ist ein großes Fest vorbereitet („vielen ist der Tisch bereitet“), sogar der Christbaum ist schon geschmückt („golden blüht der Baum der Gnaden aus der Erde kühlem Saft“).

Insgesamt wird eine Zeit der Ruhe, der Stille und der Einkehr beschrieben.

Eine Zeit um Kraft zu sammeln, um Gespräche zu führen, zu beten oder zu sich selbst zu finden.

Angesichts der Kälte, die draußen herrscht, ist der Wunsch nach Wärme und Geborgenheit, der hier von Georg Trakl vermittelt wird, verständlich.

Das Tor ist geöffnet, man darf eintreten, denn das Haus ist wohlbestellt.

*Irene Starnberger*



# „FAIRWANDELTE“ JUNGSCHAR IN OBERBAUMGARTEN

Anfang Mai 2016 hatten wir eine Jungscharsitzung, zu welcher Mag. Martina Greiner-Lebenbauer eingeladen war, um unserem Jungscharteam von dem Projekt „Fairwandeln“ zu berichten. Wir wurden gebeten, dazu in den Jungscharstunden und am Jungscharlager zu arbeiten.

Im Laufe der darauffolgenden Wochen ließ mich das Projekt dann nicht mehr wirklich in Ruhe und schlussendlich war mir klar, dass das Jungscharlager 2016 fairwandelt sein sollte... und zwar wirklich.

Anfang Juni habe ich bei Hannes Grün eine große Bestellung an EZA-Waren für den Naschmarkt unseres Jungscharlagers aufgegeben, die dann vor Ort noch aufgefüllt werden musste. Bei der Besprechung mit dem Lagerküchenteam wurde vereinbart, dass wir ausschließlich fair gehandelte, palmölfreie, regionale und biologische Waren für das Lager kaufen werden. Es fühlte sich alles wie ein Experiment an. Wir wussten selbst nicht, was uns erwarten wird. Wird es viel teurer werden, als in

den letzten Jahren? Wird es den Kindern schmecken? Können wir es überhaupt schaffen, immer daran zu denken?

Beim Einkauf (Hofer und Metro) haben wir gemerkt, dass wir viel länger überlegen mussten, bis wir eine Entscheidung treffen konnten. Es taten sich schnell zwei Spannungsfelder auf.

1. Altbewährtes vs. Bio/Fair (Nutella=Palmölbombe!)
2. Großpackungen vs. viele kleine Biopackungen (Verpackungsabfälle!)

Außerdem erschwerte es uns das Einkaufen enorm, dass im Hofer und im Metro nirgends deutlich sichtbar zu erkennen war, wo sich die biologische, faire und palmölfreie Ware befindet. So mussten wir z.B. sehr lange nach dem EZA-Kakao suchen und bei den Schokoladen jede einzelne umdrehen und einscannen. Zu unserer Überraschung haben wir im Hofer nur 80,- EUR mehr ausgegeben als in den vorigen Jahren, im Metro war es verhältnismäßig auch nicht viel mehr.

Am Jungscharlager haben wir ab und zu darauf hingewiesen, dass wir heuer biologisch essen, um die Reaktionen der Kinder sehen zu können, und wir haben daraufhin nur gutes Feedback bekommen. Ihnen schmeckte das Essen, so wie immer, sehr gut. Wir sind der Meinung, dass wir von nun an jedes Jungscharlager so fair und biologisch, wie nur möglich, machen wollen. Da es sich wirklich ausgezahlt hat und wir eine enorme Vorbildwirkung auf die Kinder haben.

*Veronika Becker*

PS: Mit dem Pfarrprojekt „Pfarre fairwandeln“ war Oberbaumgarten am 1.10. sogar mit Artikel („Und langsam wachsam zamm“) und großem Bild in der „Wiener Zeitung“ zu lesen bzw. zu sehen!

*Die Redaktion*



## RORATE UND MORGENLOB

### LAUDES

So heißt das Morgenlob, das Priester und Ordensbrüder und Schwestern täglich beten. Im vierwöchigen Rhythmus werden Psalmen gebetet.

Was bringt einen Menschen dazu, so zeitig aufzustehen und in die Kirche zu gehen?

„Wie schön ist es, Deinem Namen zu singen, am Morgen Deine Huld zu verkünden!“ - so lautet der Kehrsvers zum ersten Psalm am Samstag der vierten Woche. Und ich finde, das ist die passende Antwort auf die Frage.

In Oberbaumgarten beten wir jeden Mittwoch nach der Messe in der Früh und einmal im Monat am Samstag Laudes.

Samstags wird die in den Laudes eigentlich kurze Lesung länger gehalten, in den letzten Gebeten wurde zu dieser Gelegenheit aus dem Buch des ehemaligen Papstes Benedikt XVI. über das Vater Unser vorgelesen.

Im Anschluss an das Gebet gibt es dann an den Samstagen ein gemeinsames Frühstück.

*Margit Pliwa*

### RORATE

Roratenmesse ist eine Messe zur Ehre der Gottesmutter Maria. Ursprünglich wurde sie nur an den Samstagen der Adventszeit gefeiert, später an allen Werktagen im Advent. Der Name kommt von dem lateinischen Eröffnungsvers „Rorate caeli desuper“ (auf Deutsch: „Tauet ihr Himmel von oben“) der dem Buch Jesaja 45,8 entnommen ist. Im Idealfall soll die Messe noch vor dem Sonnenaufgang beendet sei, also sie muss sehr zeitig in der Früh beginnen.

Auch wenn oft heutzutage Roratenmessen am Abend gefeiert werden, halte ich diese Entwicklung für falsch, weil dadurch die grundlegende Symbolik dieser Eucharistiefeier meines Erachtens verloren geht. In der Roratenmesse versuchen wir nämlich etwas von der Sehnsucht nachzuempfinden, mit der Menschen auf das Kommen des Erlösers, Jesus Christus, gewartet haben. Seine Ankunft ist mit der Person Marias aufs Engste verbunden. Man kann sagen - und diese Parabel ist in der Spiritualität der Kirche tief verwurzelt - so wie der

Morgenstern den nahen Sonnenaufgang ankündigt, so ist das Leben der Jungfrau Maria ein untrügliches Zeichen, dass Jesus bald geboren wird. Das spürt man am Abend weniger deutlich.

Für mich ist die Roratenmesse ein unverzichtbares Erlebnis im Advent und ich feiere sie sehr gerne, auch wenn ich meine Probleme mit frühem Aufstehen habe. Die besondere Stimmung in der Kapelle, die schönen Lieder, das Hinausgehen nach der Messe aus dem warmen und hellen Raum in die Kälte der Morgendämmerung - das will ich nicht vermissen, genauso wie das darauffolgende Frühstück im Kreis der Pfarrangehörigen. Und ich finde es schade, dass unsere Kapelle zu klein ist, um sie bei dieser besonderen Messe nur mit den Kerzen zu beleuchten. Die Gefahr, dass eine brennende Kerze umgestoßen wird, ist zu groß.

Ich würde mich natürlich freuen, wenn noch mehr Menschen kämen, so dass wir die Roratenmesse in der Kirche halten könnten - bei dem Kerzenlicht.

*Bogdan Pelc*  
*Dr. Bogdan Pelc*

# HALTUNG BEWAHREN

Im AKH gilt während der Heiligen Messe die freie Körperhaltung! In jeder Krankenhaus- und Pflegeheim-Kapelle oder -Kirche gilt das Gleiche! Diese Regeln gelten in der ganze Kirche für Kranke, Gebrechliche oder jene, die nicht lange stehen können. Den Aufbau der heiligen Messe finden wir im Messbuch des römischen Ritus, der in der römisch-katholischen Kirche für das ganze Volk verordnet ist. In Österreich haben wir für alles Vorschriften, handeln wir nach Vorschriften, sind wir stolz auf unsere Rechtsstaatlichkeit. Kämpfen wir gegen jene, die das Gesetz nicht halten: Jeder kennt Wutbürger! Uns ist auch peinlich, wenn die Vorschriften nicht gehalten werden, wie z.B. bei der letzten Präsidentenwahl, die deshalb wiederholt werden muss.

Jedoch wenn es um Glaubensregeln der Kirche geht, ist zu bemerken, dass irgendwie eine größere „Freiheit“ oder Großzügigkeit verlangt wird. Da trifft zu, was Thomas von Aquin sagt: „Gerechtigkeit ohne Barmherzigkeit ist Grausamkeit...“ - aber er beendet den Satz mit den Worten: „Barmherzigkeit ohne Gerechtigkeit ist die Mutter der Auflösung“.

Deswegen ist es nötig, aus Gerechtigkeit sorgsam mit dem Ritus umzugehen! Im Vergleich zu anderen Religionen wird in unserer katholischen Kirche niemand aus dem Tempel hinausgeworfen (außer bei obszönem oder respektlosem Auftreten...), wenn sich jemand während des Gottesdienstes nicht genau an die Regeln des Ritus hält. Allerdings ist bei Juden und Muslimen die Körperhaltung während des Gebetes noch wichtiger als bei uns. Jeder von uns hat von Gott einen freien Willen bekommen und niemand kann ihn zum richtigen Verhalten zwingen! Es ist aber wichtig, zu wissen und zu vermitteln, WANN UND WARUM WIR STEHEN, KNIEN UND SITZEN, um den tieferen Sinn zu verstehen.

## STEHEN.

Stehen bedeutet: Ich bin bereit! Wer steht, der kann sofort losgehen, wenn er einen Auftrag empfängt. Ich stehe vor Gott – so groß oder so klein, wie ich eben bin – ganz aufrecht. So ma-

che ich die Größe und Würde sichtbar, die Gott uns Menschen geschenkt hat.

Das war schon im Altertum die Haltung des Opfernden und war in den ersten christlichen Jahrhunderten die gewöhnliche Gebetshaltung: Es ist die Haltung, in der wir deutlich machen, dass wir auf dem Weg sind – auf dem Weg durch unser Leben, auf dem Weg zu Gott. Wir gehen auf Gott zu, wollen ihm nahe sein.

## SITZEN

Das Sitzen ist die Haltung des Zuhörens, aber auch des Nachdenkens und Überlegens.

Früher durften nur Priester und Bischöfe sitzen. Erst als die Predigt eine größere Bedeutung im Gottesdienst bekam, wurden die Kirchen mit Bänken ausgestattet. Im Gottesdienst sitzt das Volk während der Lesungen, der sich anschließenden Gesänge und der Predigt.

## KNIEN

In der Liturgie unterscheiden wir das „normale“ Knien während der verschiedenen Teile der heiligen Messe von den Kniebeugen, die während des Altardienstes bzw. beim Betreten und Verlassen der Kirche sowie des Vorbeigehens am Tabernakel gemacht werden. In der heiligen Messe wird während der Wandlung gekniet, sowie beim „Herr, ich bin nicht würdig...“ vor der Kommunion. Beim Glaubensbekenntnis knien alle zum „hat Fleisch angenommen ...“ (bzw. zu „et incarnatus est“) am Hochfest der Verkündigung des Herrn und an Weihnachten nieder.

Vor keinem Menschen knie ich mich nieder – sondern vor Gott! Im Knien bringe ich zum Ausdruck, wie klein ich bin. Weil Gott mich trotzdem liebt, krümme ich nicht meinen Rücken, sondern knie gerade vor ihm: Ich bin sein geliebtes Kind. Ich will zu ihm aufschauen. Wenn ich wieder aufstehe, dann deshalb, weil Gott es ist, der mich groß macht und mich erhebt! Der Mensch soll also durch das Knien seine Kleinheit und Niedrigkeit vor Gott vollkommen zum Ausdruck bringen. Beim Knien wird sich der Mensch seiner eigenen Hilfsbedürftigkeit und Unzulänglichkeit vor Gott bewusst.

Mit der Gebärde der Knie bittet und dankt man Gott von ganzem Herzen. Wir Christen glauben, dass ab der Wandlung bis zur Kommunion Jesus Christus in der Gestalt von Brot und Wein anwesend ist. Er verdient sicher unsere Liebe, aber auch Respekt, die wir auch durch eine bestimmte Körperhaltung zeigen. Zum Vergleich: Bei einer Begegnung mit dem Präsidenten von Österreich würden wir stehen oder sitzen?

Diejenigen, die meinen, dass die Körperhaltung in der Messe eine individuelle Sache ist, beziehen sich auf Mt 6,5-8: „Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler, die sich zum Gebet in die Synagogen und an die Straßenecken stellen, um von den Leuten gesehen zu werden. Ich sage euch: Sie haben ihren Lohn damit schon erhalten. Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schließ' die Tür und dann bete zu deinem Vater, der auch im Verborgenen gegenwärtig ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich belohnen. Beim Beten sollt ihr nicht leere Worte aneinanderreihen, wie die Heiden, die Gott nicht kennen. Sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Macht es nicht wie sie, denn euer Vater weiß, was ihr braucht, und zwar schon bevor ihr ihn darum bittet.“

Natürlich ist das Herz des Menschen das Wichtigste im Gebet, aber auch der Körper „betet mit“ und – wie oben gezeigt – bekräftigt die innere Haltung. Wenn wir gemeinsam eine Gebetshaltung einnehmen, zeigen wir nach außen die innere Einheit und Gemeinschaft.

Die Kirchenväter meinen, dass Glaube nur in Gemeinschaft wachsen kann! Die ersten christlichen Gemeinschaften haben ihr Leben und ihr Vermögen miteinander geteilt und wurden durch gemeinsames Gebet verbunden.

Diese Bedeutung der gemeinschaftsstiftenden Wirkung des Gebetes zur Einheit zeigen uns folgende Worte



Jesu: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18, 20)

Marcin Barysiewicz



# ADVENTKLANZBINDEN

Jedes Jahr vor dem ersten Adventssonntag herrscht reges Treiben in unserem Pfarrsaal. Wenn es nach Tannenzweigen, Zimt und Orangen duftet, Kerzen und Schleifen bereitliegen, dann ist es wieder soweit: das Adventkranzbinden steht vor der Tür!

Dabei versammeln sich Interessierte und Bastelbegeisterte bei uns in der Pfarre, um ihren eigenen Adventkranz zu binden. Tannenzweige werden in Kränze verarbeitet, mit Drähten fixiert und die Kerzen befestigt. Wer seinen Adventkranz zu etwas Besonderem machen möchte,

kann ihn mit Zimtstangen, Orangenscheiben oder Schleifen in verschiedenen Farben und Varianten schmücken.

Es ist eine der vielen Möglichkeiten, um sich mit FreundInnen und anderen Leuten in angenehmer Atmosphäre zu unterhalten, Tee zu trinken, gemeinsam zu basteln und auf die besinnlichste Zeit im Jahr einzustimmen – den Advent.

Gleichzeitig dient der Adventkranz der Vorbereitung auf das kommende Ereignis, auf das sich alle freuen: die Geburt Jesu.

*Christina & Barbara Völk*



## CHRONISCHES

### Ausflug nach Maria Grün (31.8.)

Auf Entdeckungsfahrt in den Prater gingen unsere Pfarrmitglieder mit einigen Gästen am 31. August 2016. Ziel war die Wallfahrtskapelle „Maria Grün“, die vom Orden der Trinitarier (AIDS-Seelsorge) betreut wird. Nach kurzem geschichtlichem Überblick stand die Marienandacht mit Pfr. Bogdan Pelc im Zentrum.

Die Jause im Jägerhaus gab Gelegenheit zum entspannten Plaudern; einige pilgerten in den Wurstelprater, die im Riesenrad bei herrlichem Wetter die Aussicht über Wien genossen.

Ein gelungener Auftakt zum kommenden Arbeitsjahr.

*Helga Högl*

### Pfarrheuriger im September (03.09.)

Auch dieses Jahr war das Zelt dicht ... besetzt mit HeurigenmusikerInnen. Wegen des stark befeierten Jubiläumsjahres fand unser üblicher Heuriger diesmal erst im Herbst statt, nachdem sich über den Sommer bereits alle vom Feierstress des vergangenen Arbeitsjahres erholt hatten. So gestaltete sich der Abend sehr entspannt und wir konnten noch den einen oder anderen Vorrat aus dem Fest-Fundus leeren. Mit Musik vom Feinsten und reichhaltigem Buffet wurde noch lang gefeiert.

Ein würdiger Start in das neue Arbeitsjahr - zum Glück blieb 2016 nicht ganz ohne Pfarrheurigen!

*Irene Starnberger*

### Flohmarkt (17./18.9.)

Wochenlang könnte man damit die Zeit verbringen, die angekommene Flohmarktware zu sichten, zu begutachten und zu sortieren. Viel Schönes ist immer dabei, die eine oder andere Rarität und manches völlig Unbekannte. Wieviel werden die Sachen wohl wert sein? Wieviel werden sie tatsächlich einbringen?

Wie jedes Jahr passiert ein Hoppala: einmal wird das Orgelbuch verkauft, einmal die Lautsprecherboxen der Pfarrjugend. Dieses Jahr wurde der Bestand des Pfarrcafés geschöpft: plötzlich fehlten alle guten Häferln - verkauft am Flohmarkt um einen Kilopreis...

Es ist eine anstrengende Zeit, trotzdem überwiegt jedes Jahr die Neugier auf die spannenden Flohmarktstücke und die vielen BesucherInnen, die sie kaufen werden.

*Gregor Hamberger, Gerhard und Anni Semmler*

### LIGAGIL-Tagesfahrt nach Vorau (08.10.)

Zum Start unseres diesjährigen LIGAGIL Treffens führen wir in die Steiermark ins Augustiner Chorherrenstift. Das Stift feierte 2013 sein 850-jähriges Bestehen und wurde für dieses Jubiläum innen und außen komplett restauriert. Mit einer Führung durch die Kirche, welche ein Gesamtkunstwerk aus prunkvollem Barock ist, oder der Sakristei, die als künstlerische Perle gilt, sowie natürlich der beeindruckenden Bibliothek, wurde alles ausgiebig besichtigt. Zum Mittagessen ging es in den Kutscherwirt, danach auch noch ins Freilichtmuseum.

Wir freuen uns schon auf einen nächsten gemeinsamen und sicherlich ebenso unterhaltsamen Tag!

*Elisabeth Beneder*



*Nicht einmal Drachen und wilde Bestien konnten die AbenteurerInnen aus Oberbaumgarten vom Praterbesuch abhalten...*

# PGR UND PGR-KLAUSUR

So wie der Bundespräsident wird auch der Pfarrgemeinderat neu gewählt und zwar dieser am 19.03.2017. Zeit um dies ein bisschen zu beleuchten. Was macht so ein PRG eigentlich? So unterschiedlich die Menschen in unserer Pfarre sind, so verschieden und vielschichtig sind auch die Aufgaben des PGR.

Da ist Karl Konrad, der unseren Bauausschuss leitet oder Peter Haschka, der die Finanzen der Pfarre hegt und pflegt. Die beiden arbeiten oft Hand in Hand, was der Eine mühevoll aus allen Ecken und Enden zusammenkratzt, braucht der Andere um Löcher im Dach zu stopfen. In gewisser Weise sind alle Bereiche miteinander verbunden. So ist Liturgie, vertreten durch Margit Pliwa, mit der Jugendpastoral (Christina Ehrendorfer), Kinderpastoral (Veronika Becker) oder

dem Chor (Elisabeth Becker), ähnlich wie bei Zahnrädern, eng verbunden. Ein ganzes Getriebe hält Wolfgang Ehrendorfer auf Trab: Erwachsenenbildung, Bewahrung der Schöpfung, Ehe und Familie, Männerrunde und als Webmaster die Betreuung der Homepage. Die verschiedensten Veranstaltungen, durch Peter C. Kirchweger dirigiert, sind ein gemeinschaftsbildender und -fördernder Faktor. Sichtbar gemacht wird dann vieles durch Irene Starnbergers Öffentlichkeitsarbeit und in der Gemeinde Publik. Bei der letzten Pfarrgemeinderatsklausur haben wir überlegt, welche Eigenschaften ein PRG und somit auch künftige Kandidaten haben sollten. Da sind Schlagworte gefallen wie: die richtige Einstellung, Begeisterung/Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen, Zeit, Verbindlichkeit,

Verlässlichkeit, Kommunikationsfähigkeit, Kontakte knüpfen, Bereitschaft PGR-Veranstaltungen zu fördern, da sein ...

Interesse an Gott/Jesus/den Menschen, Gemeindeleben als Ganzes sehen, Leitungsfähigkeit. Wenn man kandidieren möchte, sind natürlich konkrete Begriffe wichtig um sich ein Bild zu machen, um zu wissen, was da auf einen zukommt. Zusammengefasst mit Jesu Worten: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Vernunft. Und Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Aber ich glaube, mit unserem lebendigen Pfarrleben erklärt sich die Arbeit der PGRs fast von selbst. Für den Rest lasse ich das folgende Bild sprechen:

*Georg Pliwa*



## DEMNÄCHST...

### **Sternsinger unterwegs**

Vom **01.01. bis 05.01.2017** sind traditionellerweise die Sternsinger aus unserer Pfarre im Pfarrgebiet unterwegs.

Jeweils zwischen **15:00 und 19:00 Uhr** sind die Gruppen unterwegs von Haus zu Haus um Gottes Segen zu bringen!

Bitte öffnen Sie Herz und Tür und empfangen unsere Sternsinger freundlich!

PS: Falls der Besuch zu einem bestimmten Termin erwünscht ist, bitte diesen Wunsch noch im Dezember in der Pfarrkanzlei melden. Das erleichtert die Planung wesentlich!

*Margit Pliwa*

### **Alpenländische Messe der „Chor-WG“**

Seit einigen Jahren gibt es die „Chor-WG“, die sich aus Mitgliedern der Pfarren Oberbaumgarten, Bossigasse und Ober St. Veit zusammensetzt. Das Projekt „Alpenländische Messe“ wird wieder in allen drei Pfarren aufgeführt - kommen Sie am 18.02. in die Abendmesse und hören Sie sich das an!

### **Bücherflohmarkt am 04.03. und 05.03.2017!**

Um unsere Bestände etwas zu dezimieren laden wir auch heuer wieder zu unserem gut sortierten Bücherflohmarkt ein! Verkauft wird am Sa. von 09:00-17:00 Uhr sowie am So. von 09:00-13:00 Uhr.

## KULTURTIPPS

**Fremde Götter - Faszination Afrika und Ozeanien** ist der Titel einer umfangreichen Privat-Sammlung im Leopold Museum. Die Gegenüberstellung mit Werken der klassischen Moderne ergibt einen spannenden Dialog. Im: Museumsquartier Wien, Museumsplatz 1, 1070 Wien; bis 9.1.2017. Tgl. 10-18 Uhr. [www.leopoldmuseum.org](http://www.leopoldmuseum.org).

**Ausstellungsplakate** im Kunsthistorischen Museum Wien dokumentieren die vielfältigen Präsentationen von Kunstwerken seit der Eröffnung vor 125 Jahren. Bis 8.8.2017, Burgring 1, 1010 Wien; Di-So 10-18 Uhr, [www.khm.at](http://www.khm.at). *Helga Högl*



**Absender, Inhaber, Herausgeber:**  
 R.K. Pfarramt Oberbaumgarten,  
 „Zu den Vier Hl. Evangelisten“  
 Hütteldorfer Str. 282, 1140 WIEN,  
 Tel: 914-12-21, Fax: DW 30

**Druck:** **Netinsert GmbH**  
 Enzianweg 23, 1220 WIEN,  
 Tel: 280 90 72-0

**ERSCHEINUNGSORT: 1140 WIEN**

## GOTTESDIENSTE

### Messordnung

Sonntag, Feiertag: 08:30 und 10:00 Uhr  
 Samstag (Vorabend): 18:30 Uhr  
 Montag, Mittwoch, Donnerstag: 08:00 Uhr  
 Dienstag, Freitag: 18:30 Uhr

### Beichtgelegenheit:

Jeden Samstag um 18:00 Uhr, Sonntags zwischen den Messen in der Kirche, sowie nach persönlicher Vereinbarung

### Laudes (Morgengebet):

Mi. nach der Messe, ausgen. Schulferien  
 sowie Sa. 10.12., 21.01. und 18.02. um 07:00 Uhr

### Rosenkranz / Andacht:

Di. und Fr. um 18:00 Uhr in der Kapelle, ausgen. Feiertage  
 Sa 18:00 in der Kirche

### Taizé-Gebet

Fr., 16.12., 20.01. und 17.02. um 19:15 Uhr (Kapelle)

### Kinder-Messen:

So., 18.12. und 22.01. um 10:00 Uhr

**Rhythmisch gestaltete Familien-Messen** (+ Kinder-Wortgottesdienst im Pfarrsaal):

So., 04.12., 06.01., 08.01. und 05.02. um 10:00 Uhr

## ERREICHBARKEIT

Kirche offen täglich 08:00 - 16:00 Uhr

Bürozeiten Di., Mi. und Do.: 09:00 - 11:00 Uhr  
 Mittwoch zusätzlich: 16:00 - 18:30 Uhr  
 In den Schulferien: Mi., Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Sprechstunde des Pfarrers

Mittwoch: 17:00 - 18:30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (914-12-21)

E-Mail Adresse der Pfarre

pfarre.oberbaumgarten@utanet.at

Homepage

<http://www.oberbaumgarten.at>

Besuchen Sie uns auf [www.facebook.com/oberbaumgarten](http://www.facebook.com/oberbaumgarten)



## NIX OIS WIA A BLICK DURCH MEI TAUCHERBRÜLLN ...

Jetzt woar i wieda amoi in da Pfoa bei so an Vuatrog. Es is gangen uman Mist. Oiso wie ma weniga Mist mocht und wia man richtig trennt. De hom des da „Fairwandeln“ gnannt. Do hob i mi glei wia in an Märchen gführt, so ois guade Fee.

I find jo de Idee goa ned schlecht midn Umwödschutz. Wann ma nua an de Luftvaschmutzung denkt, bei da gaunzn haaßn Luft, wos so manche Leit obsondern, statt dass wos Gscheids redn tätn...

*Ihr Herr Ferdl*

## KALENDER

Sa 10.12. 16:00 LIGAGIL-Seniorenjause  
 So 18.12. 10:00 Kindermesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder  
 Sa 24.12. **Heiliger Abend**  
 15:30 Krippenspiel  
 22:30 Einstimmung  
 23:00 Christmette  
 So 25.12. **Christtag**  
 10:00 Chormesse  
 Mo 26.12. **Stefanitag**  
 09:30 Hl. Messe  
 Sa 31.12. 16:00 Jahresabschlussmesse

So 01.01. -05.01. Sternsinger sind unterwegs  
 Fr 06.01. **Dreikönig**

10:00 Hl. Messe mit Sternsängern

Sa 07.01. 16:00 LIGAGIL-Seniorenjause

So 22.01. 10:00 Kindermesse mit Tauberneuerung

Sa 04.02. 16:00 LIGAGIL-Seniorenjause

Sa 18.02. 18:30 Hl. Messe gestaltet durch „Chor-WG“

So 19.02. 10:00 Chormesse (Kirchenchor)

Do 23.02. 19:00 Vortrag zum Projekt „Le+O“

Sa 25.02. 19:30 Pfarrgschnas

Genaueres entnehmen Sie bitte den diversen Schaukästen, unserem Mitteilungsblatt oder unserer Homepage! Auf dieser finden Sie weitere Berichte aus dem Pfarrgeschehen mit vielen Fotos, die aufgrund von Platzproblemen nicht im Pfarrblatt stehen können.

*Pfarrblattspenden bitte unter folgender Konto-Verbindung:*

IBAN: AT37 1200 0263 1011 1600

BIC: BKAUATWW (UniCredit Bank Austria AG)

Ein herzliches **Vergelt's Gott!!**



## TAUFEN:

Emma Eileen CHROMEKOVA, Madeleine FRÖHLICH, Maximilian FRÖHLICH, Maximilian HAINZ, Leah MIEDL, Matthias MOSWITZER, Gustav Helmut SEIDENBUSCH, Oskar SEIDENBUSCH, Lindsey TROPPERT, Kathe TROPPERT  
*Wir freuen uns mit den Familien!*



## TRAUUNGEN:

Daniel Christian MUCK und Nora Daniela NEUHAUSER  
*Gottes Segen für die Zukunft!*



## VERSTORBEN:

Margaretha EBNER, Lotte JIRKA, Karl KAMMERER, Zygmunt KWASNIEWSKI, Susanne MEINHART, Anna WEISSENSTEINER

*Herzliches Beileid den Hinterbliebenen!*